



Rathaus Umschau

Montag, 29. Mai 2017

Ausgabe 100

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	4
› OB Reiter gratuliert Anneliese Friedmann zum 90. Geburtstag	4
› Wiesntische zu gewinnen – Jetzt Teilnahmekarten sichern	5
› Münchner Stadtentwässerung gewinnt Unternehmenspreis	5
› Zukunftskonzepte Viktualienmarkt: Ab sofort Erkundungsspaziergänge	6
› Dienststelle „Gefährliche Tiere, Tierschutz und Tierseuchen“ zieht um	7
› PlanTreff in den Pfingstferien geschlossen	8
› Haus der kleinen Forscher – Tag der offenen Tür	8
› Neu: Actionsport in den Pfingstferien	8
› Kinder-Kultur-Sommer-Festival 2017	8
› Fotoausstellung MBQ-Projekt work&act	9
› Dialog – Teil 2: Motive des Nationalpopulismus und Gegenstrategien	10
› „Zuschauer kino“ – Filmemacher präsentieren Werke im Filmmuseum	11
› Vortrag in der MVHS Ost: „Altersgerechtes Bauen und Sanieren“	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	13
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Dienstag, 30. Mai, 11 Uhr, Kulturzentrum 2411/Münchner
Stadtbibliothek Hasenberg, Blodigstraße 4**

Pressegespräch zum Kunstprojekt des New Yorker Bildhauers Charles Simonds „Dwellings“ mit einer Begrüßung durch Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Bereits seit den 1970er-Jahren hat Simonds in zahlreichen internationalen Städten „Dwellings“ gebaut, winzige Behausungen aus ungebranntem Ton für die imaginären „Little People“. Sie tauchen nun auch in München überraschend an zahlreichen Orten in der Stadt auf. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Willy-Brandt-Gesamtschule gestaltet er unter anderem ein Schaufenster in der Münchner Stadtbibliothek Hasenberg, das vom 30. Mai bis 18. Juni zu sehen ist. In einem Pressegespräch stellt Charles Simonds die künstlerische Idee, die Kooperationen und die Ergebnisse vor. Beate Engl, Luise Horn (Kunstraum München) und Stephanie Weber (Lenbachhaus) betreuen das Kunstprojekt in München. Sie sind beim Pressegespräch anwesend. „Dwellings“ von Charles Simonds ist ein Kunstprojekt im öffentlichen Raum, gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Erste Infos unter www.dwellingmunich.de.

Achtung Redaktionen: Der Termin eignet sich auch besonders für Bildberichterstattung. Um Anmeldung zum Pressegespräch bis 29. Mai per E-Mail an presse.kulturreferat@muenchen.de wird gebeten.

**Dienstag, 30. Mai, 12.30 Uhr,
Kommunalreferat, Roßmarkt 3, Zimmer 211**

Den Immobilienmarktbericht 2016 des Münchner Gutachterausschusses präsentieren Kommunalreferent Axel Markwardt und Albert Fittkau, Vorsitzender des Gutachterausschusses. Der aktuelle Jahresbericht gibt einen Überblick über das gesamte Münchner Immobilienmarktgeschehen im Jahr 2016, darunter auch die Umsatzzahlen sowie die Entwicklung des Preisniveaus, differenziert nach Grundstücks- und Objektarten.

Wiederholung

Dienstag, 30. Mai, 15 Uhr, Künstlerhaus, Lenbachplatz 8

Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht 51 Lesepatinnen und Lesepaten die Urkunde „München dankt“ in Anerkennung für ihr Engagement für Münchner Schülerinnen und Schüler.



Wiederholung

Dienstag, 30. Mai, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht Münchner Bürgerinnen und Bürgern in Anerkennung ihres bürgerschaftlichen Engagements die Urkunde „München dankt“.

Donnerstag, 1. Juni, 10 Uhr,

Referat für Arbeit und Wirtschaft, Foyer, Herzog-Wilhelm-Straße 15

Der stellvertretende Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Stadtdirektor Kurt Kapp, spricht Grußworte bei der Eröffnung der Foto-Ausstellung des Projekts work&act. Das Projekt will Arbeitslose in Beschäftigung integrieren und zugleich die örtliche Ökonomie in den Programmgebieten der Sozialen Stadt Ramersdorf, Giesing und Berg am Laim stärken. Die ausgestellten Fotos zeigen die vielfältigen Angebote und spiegeln die kleinen und großen Erfolge im Projektalltag wider.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 1. Juni, 11 Uhr, Wallbergstraße 7

Stadtrat Thomas Ranft (Fraktion FDP – Hut) gratuliert dem Münchner Bürger Josef Fischer im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Donnerstag, 1. Juni, 11 Uhr, Lissi-Kaesler-Straße 17

Sozialreferentin Dorothee Schiwy stellt das neu eröffnete Seniorenzentrum „Am Ackermannbogen“ vor und erläutert die innovative Konzeption der Einrichtung. Weiterhin sprechen der Geschäftsführer der Hanseatischen Betreuungs- und Beteiligungsgesellschaft (HBB), Oliver Radünz, und der Vorstand der DOMICIL, Herbert Müller, zu den Herausforderungen des Projekts. Im Anschluss erfolgt ein Rundgang durch das Gebäude.

Mit dem Bau wurden erstmalig in München sogenannte Nachtpflegeplätze geschaffen, zudem verfügt das Haus über einen speziellen Demenzgarten. Insgesamt bietet die Einrichtung, die von der HBB auf städtischem Grund errichtet wurde, über 119 vollstationäre und 15 Tagespflegeplätze sowie 20 Wohneinheiten im Betreuten Wohnen. Betrieben wird das Seniorenzentrum von der DOMICIL Seniorenresidenzen Hamburg SE.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet. Bewohnerinnen und Bewohner stehen für Interviews zur Verfügung.

Donnerstag, 1. Juni, 18 Uhr, Alte Kongresshalle, Theresienhöhe 15

Eröffnung des Kinder-Kultur-Sommer-Festivals 2017 (KiKS) mit Grußworten von Stadträtin Jutta Koller (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie des Kulturreferenten Dr. Hans-Georg Küppers. An der Gestaltung des 11. KiKS-Festivals beteiligen sich über 100



Partnerorganisationen und mehr als 500 auftretende Kinder und Jugendliche. Vom 1. bis 5. Juni zeigen die Darbietungen und Workshops die vielfältigen Möglichkeiten kultureller Aktivitäten für Kinder und Jugendliche auf und bieten zahlreiche künstlerische und spielerische Mitmach-Angebote. Zur Eröffnung zeigen Kinder und Jugendliche beispielhaft für das Festival ein Bühnenprogramm mit Musik, einer Modenschau, Krimilesungen und Tanz. KiKS wird im Auftrag des Sozialreferates, des Kulturreferates und des Referates für Bildung und Sport in Kooperation mit zahlreichen Organisationen und Initiativen aus dem Kinder- und Jugendkulturbereich veranstaltet. Ausführliche Informationen unter www.kiks-muenchen.de.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung zur Eröffnungsveranstaltung wird gebeten per E-Mail an anmeldung@kiks-muenchen.de.
(Siehe auch unter *Meldungen*)

Meldungen

OB Reiter gratuliert Anneliese Friedmann zum 90. Geburtstag

(29.5.2017) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Anneliese Friedmann zum bevorstehenden 90. Geburtstag: „Jahrzehntelang haben Sie als Herausgeberin der Abendzeitung maßgeblich zur Vielfalt der Münchner Medienlandschaft beigetragen. Ein Millionenpublikum erreichten Sie aber nicht nur in dieser zentralen Rolle, sondern auch bereits zuvor als kritische Journalistin und als Starkolumnistin ‚Sibylle‘ im ‚Stern‘.

Für Ihre journalistischen und unternehmerischen Leistungen wurden Sie mehrfach ausgezeichnet, unter anderem auch mit dem Publizistikpreis der Landeshauptstadt München. Für Ihr Lebenswerk erhielten Sie zudem den Henri-Nannen-Preis.

Der Name Anneliese Friedmann steht aber nicht nur für journalistisches, sondern auch für großes soziales und kulturelles Engagement. Mit der Gründung der Werner Friedmann-Stiftung in München haben Sie zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern sowie Journalistinnen und Journalisten Hilfe geboten. Mit ‚Stars in der Manege‘ wurden zahlreiche Kinder in Not unterstützt.

Für Ihr soziales Engagement erhielten Sie den Paul-Klinger-Preis sowie den Bayerischen Verdienstorden und die bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste. Im Jahr 1987 wurde Ihnen in Würdigung Ihrer Leistungen um unsere Stadt die Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ in Gold verliehen.

Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, vor allem Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

Wiesentische zu gewinnen – Jetzt Teilnahmekarten sichern

(29.5.2017) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft verlost zehnmal zwei Sitzplätze für Münchnerinnen und Münchner zum Wiesn-Anstich 2017. Die Gewinnerinnen und Gewinner dürfen am 16. September von 11 bis 14 Uhr in der Ratsboxe im Schottenhamel-Zelt an der Eröffnung des Oktoberfests teilnehmen und werden zusätzlich zu Wiesn-Bier und -Hendl eingeladen. Teilnahmekarten für die Verlosung gibt es ab 1. Juni nur in der Stadt-Information im Rathaus am Marienplatz – einfach eine Teilnahmekarte abholen, vollständig ausfüllen und wieder abgeben. Die Stadt-Information ist Montag bis Freitag jeweils von 9.30 bis 19.30 Uhr und am Samstag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Abgabeschluss der Teilnahmekarten ist Mittwoch, 14. Juni, 19.30 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind Personen ab 18 Jahren mit Hauptwohnsitz in München.

Die Gewinner werden beim diesjährigen Stadtgründungsfest am Sonntag, 18. Juni, ermittelt. Wiesn-Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion) zieht um 15 Uhr auf der Bühne am Marienplatz die Lose und gibt die Sieger bekannt. Das Ergebnis der Ziehung wird auf der offiziellen Webseite www.oktoberfest.eu veröffentlicht. Eine Gewinnbenachrichtigung erfolgt auch postalisch.

Münchner Stadtentwässerung gewinnt Unternehmenspreis

(29.5.2017) „Gesunde Unternehmen – Erfolgsfaktor der Zukunft“ lautet das Motto des diesjährigen Unternehmenspreises „Gesundheit 2017“ des Betriebskrankenkassen Dachverbandes, der jetzt in Berlin verliehen worden ist. Vergeben wird der Preis an Unternehmen, die mit ihrem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) herausragende Arbeit leisten. In der Kategorie „Öffentlicher Dienst“ entschied sich die Jury für die Münchner Stadtentwässerung (MSE).

„Der Erfolg eines jeden Unternehmens hängt im Wesentlichen vom Wissen und vom Einsatzwillen seiner Beschäftigten ab. Doch damit die Beschäftigten und deren Führungskräfte ihre täglichen Arbeitsanforderungen bestmöglich und gesund bewältigen können, sind gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen, eine offene und faire Kommunikation und ein gutes Betriebsklima elementar wichtig“, sagte der Erste Werkleiter des kommunalen Unternehmens, Bernd Fuchs, im Rahmen der Preisübergabe.

Die 996 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens sind neben der Abwasserreinigung auch mit der Instandhaltung, Sanierung sowie dem Ausbau des 2.500 Kilometer langen Kanalnetzes im Münchner Untergrund beauftragt. Gesundheit und Arbeitssicherheit sind fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie bei der MSE. Auf Grundlage von Mitarbeiterbefragungen, Arbeitsplatz- und Altersstrukturanalysen werden die Bedürfnisse der Mitarbeiter regelmäßig ermittelt. Für alle Lebensphasen bietet

das Unternehmen seinen Beschäftigten ein breites Portfolio an gesundheitsfördernden Angeboten. Im Vordergrund steht unter anderem Stressbewältigung, gesunde und mitarbeiterorientierte Führung, Motivation und Konfliktmanagement. Für die Beschäftigten sind flexible Arbeitszeitmodelle möglich. Fest etabliert sind individuelle und vertrauliche Mitarbeiterberatungen mit Gesundheits- und Konfliktlotsen. Führungskräfte sind angehalten, das BGM voranzutreiben, Arbeitszeitmodelle fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Hervorzuheben ist außerdem das Pilotprojekt „Interkulturelles BGM“, das bereits vor Jahren in den regulären Betrieb überführt wurde. Dafür wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freigestellt und als Gesundheitslotsen ausgebildet, die es ermöglichen, kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Rahmen des BGMs gezielt zu berücksichtigen. Ein notwendiges Projekt – die MSE beschäftigt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus vielen verschiedenen Nationen.

„Uns hat nicht nur das enge Miteinander der verschiedenen betrieblichen Akteure und der hohe Wirkungsgrad des BGM überzeugt, sondern auch der kultursensible Ansatz, über ausgebildete Gesundheitslotsen Beschäftigte mit Migrationshintergrund für eine gesundheitsbewusstere Arbeits- und Lebensweise zu gewinnen. Bei der Münchner Stadtentwässerung ist nichts von der Stange, sondern ‚Tun, was gebraucht wird‘, ist hier der Leitsatz. Respekt und weiter so“, sagte Norbert Breutmann, Leiter Arbeitswissenschaft Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände.

Zukunftskonzepte Viktualienmarkt: Ab sofort Erkundungsspaziergänge

(29.5.2017) Das Kommunalreferat muss den Viktualienmarkt im Herzen der Münchner Altstadt bekanntermaßen umfassend ertüchtigen. Die Meinung der Münchnerinnen und Münchner ist bei diesem Projekt besonders wichtig. Sie können sich darum bereits jetzt, während noch die Voruntersuchungen laufen, über den Markt sowie den jeweils aktuellen Stand der Dinge informieren. Dazu gibt es seit einiger Zeit direkt gegenüber dem Biergarten und dem Liesl-Karlstadt-Brunnen auch ein „Info-Standl“ auf dem Viktualienmarkt. Geöffnet ist dies immer dienstags und donnerstags von 14 bis 18 Uhr.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die einmal einen Blick hinter die Kulissen des bunten Markttreibens werfen möchten, können ab sofort außerdem an regelmäßig stattfindenden Erkundungsspaziergängen mit den Fachleuten aus dem Planungsteam teilnehmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren während der Rundgänge Interessantes über die Abläufe des Marktalltags. Außerdem können sie einmal die „Katakomben“ unter dem Viktualienmarkt erkunden, die ihnen als Besucherinnen und Be-



suchen sonst verborgen bleiben. So haben sie die Chance, sich selbst ein Bild von den Notwendigkeiten der Arbeit am Zukunftskonzept zu machen. Die Spaziergänge finden jeden Dienstag um 18 Uhr statt und stehen zunächst bis Ende Juli wöchentlich auf dem Plan. Treffpunkt ist immer um 17.45 Uhr am „Info-Standl“. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Stadt hat die anstehende Sanierung unter das Motto „Behutsam.Sanft.Liebevoll. Die Zukunft des Viktualienmarktes!“ gestellt. Seit Herbst 2016 finden deshalb sehr gründliche vorbereitende Untersuchungen der Bestandssituation – eine Machbarkeitsstudie – für das Zukunftskonzept Viktualienmarkt statt. Das heißt: Architekten und Ingenieure untersuchen im Auftrag des Kommunalreferats und seinen Markthallen München, welche Anpassungen notwendig sind, damit der Markt auch in Zukunft ein Lieblingsort der Münchnerinnen und Münchner sowie der Gäste bleibt. Kommunalreferent Axel Markwardt, der Chef der Münchner Märkte, will am Markt „so wenig wie möglich – so viel wie nötig“ verändern. Vor allem sollen alle Händlerinnen und Händler mit ihren vielfältigen Sortimenten auch in Zukunft bleiben können. Der Charme des Viktualienmarkts soll durch die notwendigen technischen und funktionalen Erneuerungen nicht verloren gehen. „Ich will den typischen Charakter bewahren“, sagt Markwardt.

Dienststelle „Gefährliche Tiere, Tierschutz und Tierseuchen“ zieht um

(29.5.2017) Die Dienststelle „Allgemeine Gefahrenabwehr – Gefährliche Tiere, Tierschutz und Tierseuchen“ des Kreisverwaltungsreferats zieht am Donnerstag und Freitag, 1. und 2. Juni, vom KVR-Hauptgebäude zum Städtischen Veterinäramt, Thalkirchner Straße 106, am Schlachthof. Die Dienststelle ist mit der MVG am besten per Bus, Haltestellen Kapuzinerstraße oder Zennettstraße, zu erreichen. Die Postanschrift bleibt unverändert Ruppertstraße 19, 80466 München.

Während der Umzugstage ist leider kein Parteiverkehr möglich, auch die Erreichbarkeit per Telefon und Fax ist stark eingeschränkt.

Die Dienststelle ist unter anderem zuständig für gewerbsmäßige Tierhaltung und Kampfhunde, sie nimmt außerdem Meldungen zu Vorfällen mit Hunden auf und geht ihnen nach. Informationen des KVR zu gefährlichen Hunden und Kampfhunden gibt es im Internet unter <http://bit.ly/2s3bLrJ>. Alle Vorfälle mit gefährlichen Hunden sollten umgehend der Polizei oder dem Kreisverwaltungsreferat gemeldet werden. Online ist das beim KVR unter <http://bit.ly/2rorQfm> möglich. Tipps für Hundehalterinnen und Hundehalter in München sowie zum Umgang mit Hunden gibt die Zamperl-App fürs Smartphone, Informationen dazu unter www.muenchen.de/hunde.



PlanTreff in den Pfingstferien geschlossen

(29.5.2017) Der PlanTreff, die Informationsstelle zur Stadtentwicklung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 31, ist in den Pfingstferien von Dienstag, 6. Juni, bis einschließlich Freitag, 16. Juni, geschlossen. Der PlanTreff ist während dieser Zeiten per Fax an 233 – 271 51 und per E-Mail an plantreff@muenchen.de erreichbar.

Haus der kleinen Forscher – Tag der offenen Tür

(29.5.2017) Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens lädt das Netzwerk „Münchner KITA-Kinder forschen“ am Donnerstag, 1. Juni, zu einem Tag der offenen Tür ein. Das Netzwerk ist Teil der bundesweit tätigen Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ und setzt sich für eine bessere Bildung von Kindern in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik ein. Die Workshops werden seit zehn Jahren in München organisiert und unterstützen die pädagogischen Fachkräfte dabei, drei- bis zehnjährige Kinder beim Forschen und Entdecken zu begleiten. Derzeit wird das Angebot um die Bereiche Informatik sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung erweitert. Anlässlich des Jubiläums werden am Montag, 1. Juni, von 9 bis 16 Uhr die Türen der Lernwerkstatt, Balanstraße 208, für Besucher geöffnet.

Neu: Actionsport in den Pfingstferien

(29.5.2017) Das Referat für Bildung und Sport bietet Kindern und Jugendlichen in den Pfingstferien die Möglichkeit, unter professioneller Anleitung Sport zu treiben. Die Palette an Angeboten ist riesig. Neu in diesem Jahr sind Skateboard-, Parkour-, Kletter- und Breakdance-Kurse. Diese werden vom Referat für Bildung und Sport in Kooperation mit FAM e.V., Rubymove, High Five e.V., dem Deutschen Alpenverein München und Oberland und skateworkshops.de angeboten. Unter Anleitung und Hilfestellung von professionellen Coaches können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Welt des Actionsport kennenlernen. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.sport-muenchen.de.

Kinder-Kultur-Sommer-Festival 2017

(29.5.2017) Das Kinder-Kultur-Sommer-Festival KiKS findet von Donnerstag, 1. Juni, bis Pfingstmontag, 5. Juni, auch dieses Jahr wieder auf dem Gelände der Alten Messe auf der Theresienhöhe statt. Dabei stehen Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt, die ihre eigenen Projekte vorstellen und zum Mitmachen und Mitgestalten anregen.

Über 100 Partner und Unterstützer sowie mehr als 500 Kinder und Jugendliche sind am Programm beteiligt. Auf der großen Bühne der Alten Kongresshalle, auf der Außenbühne, in Zelten rund um den Schneckenplatz und im Verkehrszentrum des Deutschen Museums lässt sich die Band-

breite kultureller Bildungsangebote in München erleben. Es gibt Bandauftritte, Tanz und Akrobatik, Musical- und Theaterproduktionen. Thematisch sortierte Workshops und Aktivitäten in den Bereichen Wissenschaft und Technik, Kunst und Fotografie, Stadt/Geschichte/Politik, Digitale Medien und Film, Umwelt und Nachhaltigkeit, Literatur, Architektur, Spiel und Sport, Musik und Tanz laden zum Mitmachen ein. Für Schulen und Kindertagesstätten gibt es spezielle Angebote. Zum ersten Mal ist auch der jährlich erscheinende KiKS-Reiseführer beim KiKS-Festival erhältlich. Auf 124 Seiten im handlichen Hosentaschenformat gibt er als ständiger Begleiter für den Sommer einen Überblick über ausgewählte Angebote für Kinder und Jugendliche.

Das KiKS-Festival ist für Kinder von 5 bis 15 Jahren und für die ganze Familie. Ausführliche Informationen finden sich im Festivalprogramm, das unter anderem in der Stadt-Information im Rathaus erhältlich ist, sowie unter www.kiks-muenchen.de. Alle Angebote beim KiKS-Festival sind kostenlos. Zur Eröffnung am Donnerstag, 1. Juni, zeigen Kinder und Jugendliche ab 18 Uhr Kostproben aus dem Programm. Zur Begrüßung sprechen Stadträtin Jutta Koller (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers.

KiKS wird im Auftrag des Sozialreferats, des Kulturreferats und des Referats für Bildung und Sport in Kooperation mit zahlreichen Organisationen und Initiativen aus dem Kinder- und Jugendkulturbereich veranstaltet (Siehe auch unter *Terminhinweise*)

Fotoausstellung MBQ-Projekt work&act

(29.5.2017) Das Projekt work&act zeigt vom 1. Juni bis 31. Juli im Foyer des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Fotoarbeiten. Die Exponate zeigen die vielfältigen Angebote und spiegeln die kleinen und großen Erfolge im Projektalltag wider.

work&act gehört zum Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) und vereint die Ziele, Arbeitslose in Beschäftigung zu integrieren und zugleich die örtliche Ökonomie in den Programmgebieten der Sozialen Stadt Ramersdorf, Giesing und Berg am Laim zu stärken.

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid: „Wir wollen einen Mehrwert für die Quartiere schaffen, indem wir arbeitslose Menschen qualifizieren und sie so bei ihrer Suche nach Arbeit unterstützen. Gleichzeitig stärken wir die lokalen Netzwerke durch verschiedene Maßnahmen, beispielsweise durch die Vernetzung Gewerbetreibender im Quartier.“

Die Fotoausstellung ist im Referat für Arbeit und Wirtschaft bis zum 31. Juli werktags im Foyer zu sehen und wandert anschließend durch die Programmgebiete. Folgetermine sind: Stadtteilladen baum20 (Baumkirchner

straße 20, vom 1. August bis 29. September), BildungsLokal Berg am Laim/Ramersdorf (Schlüsselbergstraße 4, vom 5. Oktober bis 30. November), Deutsches Erwachsenen Bildungswerk gemeinnützige GmbH (Balanstraße 138, vom 4. Dezember bis 31. Januar).

Das Projekt work&act wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Das Programm Soziale Stadt wird vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung umgesetzt. BIWAQ ist ein Partnerprogramm der Sozialen Stadt. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft unterstützt BIWAQ durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ).

Weitere Informationen unter www.muenchen.de/mbq.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Dialog – Teil 2: Motive des Nationalpopulismus und Gegenstrategien

(29.5.2017) Im Jahr nach der Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA, im Jahr der französischen Präsidentschafts- und der deutschen Bundestagswahl befasst sich das NS-Dokumentationszentrum München mit den aktuellen Entwicklungen, die populistische und rechte Bewegungen weltweit erstarken lassen und die liberalen Demokratien herausfordern. Unter dem Titel „Einladung zum Ressentiment: Motive des Nationalpopulismus und Gegenstrategien“ fragen Gudrun Brockhaus und Gero von Randow am Donnerstag, 1. Juni, 19 Uhr, im NS-Dokumentationszentrum München, Brienner Straße 34, beim zweiten Teil der Reihe „Wehret den Anfängen!“ nach der Anziehungskraft des Nationalpopulismus und seines aggressiven Politikstils.

Mögliche Motive sind Abstiegsängste der Mittelschichten in Zeiten globalisierten Konkurrenzdrucks, die Wut der „Abgehängten“ oder die Erosion von stabilisierenden Milieus. Rechtspopulisten verführen in dieser Situation durch die Einladung zum Ressentiment – gegenüber Einwanderern und Fremden. Wie lässt sich dem entgegenreten und wie realistisch sind solche Gegenstrategien?

Dr. Gudrun Brockhaus ist Diplom-Psychologin, Soziologin, Psychoanalytikerin und Autorin. Gero von Randow ist Journalist der ZEIT.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie München statt. Der Eintritt ist frei.



„Zuschauerkino“ – Filmemacher präsentieren Werke im Filmmuseum

(29.5.2017) Auch in der diesjährigen Sommerausgabe des vom Förderverein Münchner Filmzentrum (MFZ) organisierten Kurzfilmabends, dem „Zuschauerkino“, am Donnerstag, 1. Juni, um 19 Uhr dürfen Filmenthusiasten ihr Werk persönlich im Filmmuseum vorstellen. Ob fiktional oder dokumentarisch, real oder animiert, bleibt dabei allein den Filmemacherinnen und Filmemacher überlassen – die einzige Vorgabe ist eine Maximallänge der Filme von zwölf Minuten. Die Moderation übernehmen wieder Matthias Mondon (MFZ) und Christoph Michel (Filmmuseum).

Das MFZ hat aus den Einreichungen ein 85-minütiges Programm aus elf Kurzfilmen ganz unterschiedlicher Themen und Macharten zusammengestellt. Der Film „Bayerns beste Gipfelstürmer“ von Jean Luc Julien über ein soziales Projekt zeigt zum Beispiel die Möglichkeiten für Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderung und unterschiedlichen Alters und kulturellem Hintergrund, die durch die IG Klettern München & Südbayern beim Klettern geschaffen werden. Der Versuch einer Familie, die Straßenseite zu wechseln, wird in „Seitenwechsel in Wessling“ von Richard Westermaier gezeigt; in der verschneiten Hallertau dreht sich hingegen alles um „Schnee“ im gleichnamigen Krimi von Peter Wiesmeier.

Andere Filme führen weiter in die Natur hinein, so wie „Im Moor“ von Elmar Grafinen, in dem ein Ausflug nur etwas für Männer mit starken Nerven zu sein scheint. Toni Ackstaller nimmt das Publikum in seinem Dokumentarfilm „Eis und Heiß“, der unter anderem mit dem Bayrischen Löwen bei den Bayerischen Amateurfilm-Festspielen 2016 ausgezeichnet wurde, mit in die Welt der Geysire im Eis der Atakama-Wüste im Norden Chiles. „Flawless“ von Malte Schulz ist im Rahmen von „Kino Kabarett“ entstanden. Zum Abschluss gibt noch eine etwas andere Flüchtlingsgeschichte, die ein schwäbisches Ehepaar beim Wandern erlebt hat. „Die Herberge“ von Susanne Kurz und Ysabel Fantou, basierend auf wahren Begebenheiten, wurde in einer Kurzversion als einer der Trailer im Vorprogramm des DOK.fest eingesetzt. Beim Zuschauerkino kann man nun die ganze Geschichte erfahren.

Zum Austausch und zur weiteren Vernetzung der Filmemacherinnen und Filmemacher dient ein Umtrunk im 1. Stock des Filmmuseums, zu dem das MFZ nach der Vorstellung einlädt.

Karten können unter Telefon 233 – 964 50 vorbestellt werden. Der Eintritt kostet 4 Euro, Mitglieder des Fördervereins MFZ zahlen 3 Euro. Teilnehmende Filmemacher erhalten bis zu fünf Freikarten für die Veranstaltung.



Vortrag in der MVHS Ost: „Altersgerechtes Bauen und Sanieren“

(29.5.2017) Wer möchte nicht bis ins hohe Alter selbstständig in den vertrauten Wänden leben? Bauliche Barrieren wie zu enge Bäder, Stufen und Schwellen zum Balkon machen dies jedoch oft unmöglich. Doch es geht auch anders. Der Architekt Michael Klingseisen erläutert am Donnerstag, 1. Juni, von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Münchner Volkshochschule, Stadtbereichszentrum Ost, Severinstraße 6, wie durch geschickte und vorausschauende Planung mittels einfacher Bau- oder Umbaumaßnahmen mehr Komfort im Haus erreicht und zusätzlich Sicherheit bis ins hohe Alter gewährleistet werden kann. Auch Fördermöglichkeiten werden angesprochen. Der Eintritt ist frei.

Die Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 29. Mai 2017

Einsatz von intelligenten Leuchten bzw. Leuchtmitteln prüfen

Antrag Stadträtin Sabine Pfeiler (CSU-Fraktion) vom 17.2.2017

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge: Übersicht der Kosten 2012-2016, Kosten für 2017 volljährig Gewordene

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 5.1.2017

Schwieriger Datenabgleich mit dem Ausländerzentralregister

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 10.3.2017

Türkische Wahllokale in München

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 20.3.2017



Einsatz von intelligenten Leuchten bzw. Leuchtmitteln prüfen

Antrag Stadträtin Sabine Pfeiler (CSU-Fraktion) vom 17.2.2017

Antwort Baureferat:

Sie haben am 17.2.2017 Folgendes beantragt: *„Die Stadtverwaltung wird gebeten, sämtliche möglichen Einsatzbereiche von intelligenten Leuchten im Münchner Stadtgebiet zu ermitteln.*

Es wird gebeten, bei der Beantwortung auf folgende Fragen einzugehen: Wieviel Straßenlaternen gibt es in München?

Wieviel Prozent der im öffentlichen Raum eingesetzten Leuchtmittel (Straßenbeleuchtung etc.) wurden bereits auf LED umgestellt?“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Die Landeshauptstadt München optimiert kontinuierlich die rund 98.000 Leuchten der Straßenbeleuchtung.

Mit Beschluss vom 13.10.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 04152), Freiham Nord – Erster Realisierungsabschnitt Planungsworkshop Masterplan Beleuchtungskonzept im Stadtbezirk 22 Aubing – Lochhausen – Langwied, Ergebnis des Planungsworkshops und weiteres Vorgehen, wurde das Vorgehen zur Einführung der LED-Beleuchtung in München beschlossen. Das Verfahren beruht auf einem Gutachten der TU Berlin, um die wirtschaftlichen und technischen Risiken bei der Einführung der LED-Technik bei der Straßenbeleuchtung zu minimieren.

Für die Ampelanlagen und Tunnelsicherung wird bereits seit ca. 10 Jahren LED-Technik eingesetzt. Die Hintergründe dafür sind in dem vorher genannten Beschluss dargestellt. Derzeit wird im gesamten neuen Baugebiet Freiham Nord eine LED-Beleuchtung als Pilotprojekt zur Einführung in diese neue Technologie bei der Straßenbeleuchtung erstellt. Die Evaluierung erfolgt hier in den nächsten Jahren.

Außerdem hat die EU-Kommission München zusammen mit Lyon und Wien ausgewählt, um richtungsweisende Smart City-Lösungen zu erproben. Im Rahmen des EU-Projekts Smarter Together (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 03027 vom 29.4.2015 und Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 03949 vom 21.10.2015) wurde die Smart City-Mastfamilie entwickelt, an die verschiedenste Sensorik, Aktorik oder Elektromobilität montiert werden kann. Bisher sind vorgesehen: M-Wlan, Umwelt- und Verkehrsdatenerfassung, Anwendungen im Bereich Sicherheit (Aktorik;



z.B. Blinklicht für Einsatzfahrzeuge, Feuerwehr oder Krankenwagen) und Parkraummanagement zur Unterstützung der Parkraumsuche. Das Projekt wird 2019 und 2020 evaluiert.

Im Rahmen dieser vom Stadtrat beschlossenen Projekte werden die oben genannten Projekte evaluiert und nach wirtschaftlichen und technisch sinnvollen Einsatzmöglichkeiten für eine intelligente Infrastruktur gesucht.

In diesen Bereichen wird inzwischen bereits intensiv nach neuen effizienten Techniken gesucht und diese werden auch umgesetzt.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge: Übersicht der Kosten 2012-2016, Kosten für 2017 volljährig Gewordene

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 5.1.2017

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

In Ihrer Anfrage vom 5.1.2017 führen Sie Folgendes aus:

„Der Philosoph, Theologe und frühere Volkskammer-SPD-Fraktionschef Richard Schröder rief in einem Gastbeitrag für die Tageszeitung ‚Die Welt‘ jetzt die explodierenden Kosten für die Betreuung sogenannter ‚unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge‘ (UMF’s) in Deutschland in Erinnerung und ebenso die Tatsache, dass es sich bei dieser Personengruppe – etwa wegen vergleichsweise häufiger Fälle von Erschleichung von Sozialleistungen, aber auch wegen Auffälligkeiten in puncto Delinquenzbelastung – um eine Problemgruppe handelt. Schröder rechnet vor: ‚Ein UMF kostet pro Monat etwa 5000 Euro, denn er muss ja rundum betreut werden, eben weil er unmündig und charakterlich noch ungefestigt ist. Das macht im Jahr 60.000 Euro. Für die 50.000 UMF des letzten Jahres werden wir also schlicht drei Milliarden Euro aufbringen müssen.‘ Anhand der vorliegenden Zahlen weist der Autor darüber hinaus darauf hin, dass sich die Zahl ‚unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge‘ in Deutschland allein innerhalb der letzten zwei Jahre verzehnfacht habe, und schlußfolgert: ‚Wenn wir das auf weitere zwei Jahre hochrechnen, hätten wir 2018 eine halbe Million zu erwarten. Diese Hochrechnung ist sehr fragwürdig, aber auch eine Verdopplung im nächsten Jahr wäre schwer zu verkraften.‘

Die frühere Sozialreferentin der LHM wies in einem Schreiben an die Bundesfamilienministerin bereits vom Januar 2016 darauf hin, dass die ‚Landeshauptstadt München (...) für die tausenden jungen Menschen, die in und außerhalb Münchens in der Zuständigkeit des Stadtjugendamtes München untergebracht wurden, viele Millionen Euro verauslagt, um rechtzeitig deren Unterkunft, pädagogische Betreuung, medizinische Versorgung sowie die Grundbedarfe wie Kleidung, Ernährung, Mobilität und Taschengeld sicherzustellen.‘ Die verauslagten Kosten werden nach inzwischen geltender Rechtslage einheitlich mit dem Bezirk Oberbayern abgerechnet. Lokalpresse und Sozialreferat veranschlagen allein die angefallenen und verauslagten Kosten für rund 8500 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die zwischen 2012 und Ende Oktober 2015 vom städtischen Jugendamt betreut wurden, auf rund 240 Millionen Euro an Steuergeldern. – Es stellen sich Fragen.“



Zu Ihrer Anfrage vom 5.1.2017 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Wie viele Fälle von „unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen“ wurden zwischen Ende Oktober 2015 und Jahresende 2016 neu vom städtischen Jugendamt der LHM in Obhut genommen?

Antwort:

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Frage aufgrund des Bezugs zu den Gesetzesänderungen bezüglich Inobhutnahme und Kostenerstattung auf den Zeitraum ab 1.11.2015 bezieht. Im Zeitraum 01.11.2015 - 31.12.2016 wurden 378 unbegleitete Minderjährige nach § 42 SGB VIII in Obhut genommen.

Frage 2:

Verauslagte und erstattungsfähige Kosten in welcher Höhe fielen für diese Neufälle an?

Antwort:

Die Transferkosten des Stadtjugendamtes werden nach Haushaltsjahr (und nicht nach Hilfebeginn) im jährlichen Amtscontrollingbericht aufgeführt. Der Amtscontrollingbericht für 2016 erscheint voraussichtlich zum zweiten Quartal 2017.

Frage 3:

Kosten in welcher Höhe fielen zwischen 2012 und Jahresende 2016 für nicht erstattungsfähige, freiwillig von der LHM erbrachte Leistungen im Kontext der Betreuung „unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge“ an? Um welche Leistungen handelt es sich konkret?

Antwort:

Das Stadtjugendamt der LHM erbringt keine freiwilligen Leistungen im Kontext der Betreuung unbegleiteter Minderjähriger, die gesetzlichen Leistungen richten sich nach SGB VIII.

Frage 4:

Tausende „unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge“, als deren Geburtsdatum bei ihrer Einreise behördenseitig aus Gründen der Einfachheit der 1. Januar 1999 notiert wurde, wurden zum 1. Januar 2017 volljährig. Medienberichten zufolge betrifft dies in Bayern einen Anteil von rund 65 Prozent der im Freistaat lebenden „unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge.“ Weil



die Betroffenen mit Erreichen der Volljährigkeit aus der Jugendhilfe herausfallen, müssen für weitere Betreuungskosten die Kommunen selbst aufkommen. Die bayerischen Kommunen und Bezirke befürchten deshalb für 2017 Mehrausgaben von rund 60 Millionen Euro (...). Welche Mehrkosten kommen nach Einschätzung des Sozialreferates auf die Landeshauptstadt München zu?

Antwort:

Vorbemerkung: Wenn ein junger Mensch aufgrund des Erreichens der Volljährigkeit aus der Jugendhilfe „herausfällt“, entstehen entsprechend auch keine Kosten für die Jugendhilfe.

Mit dem genannten Geburtsdatum befinden sich aktuell lediglich 22 Personen mit laufenden Hilfen in Zuständigkeit der LHM. Wir verweisen außerdem auf die Antwort zu Ihrer Anfrage vom 27.9.2016 (Nr. 14-20/F 00699): „Nach § 41 Abs. 1 SGB VIII soll jungen Volljährigen Hilfe für Persönlichkeitsentwicklung und zu einer eigenständigen Lebensführung gewährt werden, wenn und solange die individuelle Situation dies erforderlich macht. Es besteht also in der Regel ein Rechtsanspruch auf Hilfe, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind. Die Prüfung der Voraussetzungen für Hilfebedarf sowie die Ermittlung der geeigneten Hilfe sind Gegenstand einer pädagogischen Einzelfallprüfung. Eine generalisierte Aussage über das Ergebnis dieser Einzelfallprüfungen kann deshalb nicht getroffen werden.“

Des Weiteren bezieht sich die Erstattungspflicht des überörtlichen Kostenträgers ebenso auf Jugendhilfe für junge Volljährige. Es entstehen entsprechend keine Mehrkosten.

Schwieriger Datenabgleich mit dem Ausländerzentralregister

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 10.3.2017

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

In Ihrer Anfrage vom 10.3.2017 führen Sie Folgendes aus:

„Medienberichten zufolge konnten im Februar 2017 mehr als 90 Prozent der deutschen Ausländerbehörden keine Fingerabdrücke von Ausländern nehmen und diese mit dem Ausländerzentralregister abgleichen. Dies ist jedoch erforderlich, um etwa Sozialhilfebetrug durch Vortäuschung falscher Identitäten zu unterbinden – bekannt wurde der Fall eines Asylbewerbers, der vor wenigen Wochen vom Amtsgericht Hannover zu einer Bewährungsstrafe verurteilt wurde, weil er mit sieben falschen Identitäten Leistungen in Höhe von 21.700 Euro kassiert hatte. Allein in Niedersachsen ist die Rede von mehr als 300 ähnlichen Verdachtsfällen.

Beim Städte- und Gemeindebund wurde im Februar davon ausgegangen, dass die ‚Kommunen bald flächendeckend Fingerabdrücke von Flüchtlingen erfassen können‘. Das Problem seien jedoch die Datenschnittstellen. ‚Jeder hat sein eigenes System. Das geht alles nicht von heute auf morgen‘, zitierte die Münchner ‚Abendzeitung‘ den Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes, Gerd Landsberg, in diesem Zusammenhang.

Theoretisch müsste der Datenabgleich zwischen dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), das seit Herbst 2016 Fingerabdrücke von ‚Flüchtlingen‘ nimmt, und bundesweit 13.900 Dienststellen aus dem Bereichen Aufenthalt und Asyl, Polizei, Sicherheit und Justiz erfolgen (alles wiedergegeben nach: <http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.deutschland-viele-auslaenderbehoerden-koennen-keine-fingerabdruecke-nehmen.486543ee-Oe12-4688-b83d-dbb0a3f1d061.html> ; zuletzt aufgerufen: 10.3.2017, 2.23;KR).“

Zu Ihrer Anfrage vom 10.3.2017 nimmt das Kreisverwaltungsreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Wie stellt sich die Situation der LHM dar? Inwieweit sind das Münchner Kreisverwaltungsreferat und die in München mit der Registrierung neu ankommender „Flüchtlinge“ betrauten Stellen derzeit technisch in der Lage, Fingerabdrücke von Ausländern zu nehmen und die dabei generierten Datensätze mit dem Ausländerzentralregister abzugleichen?



Antwort:

Die Ausländerbehörden sind für die Abnahme der Fingerabdrücke nur zuständig bei Personen, die unerlaubt in das Bundesgebiet eingereist sind oder sich illegal hier aufhalten, soweit die Identität mangels Identitätsnachweisen ungeklärt ist und sie (noch) keinen Asylantrag gestellt haben oder stellen wollen. Allerdings sind die Ausländerbehörden derzeit technisch nicht in der Lage, Fingerabdrücke im Rahmen der Identitätsklärung zu nehmen und diese mit den Fingerabdruckidentifizierungssystemen AFIS (auf nationaler Ebene) und EURODAC (auf europäischer Ebene) abzugleichen. Grund hierfür ist, dass die notwendigen technischen Infrastrukturkomponenten (Hard- und Software) bislang nicht zur Verfügung stehen. Hier laufen auf bundes- und landesebene bereits entsprechende Vorhaben.

Unabhängig hiervon ist auch für die Ausländerbehörden ein Abgleich von Fingerabdrücken mit dem AZR gesetzlich nicht vorgesehen.

Frage 2:

Für wann ist in München die volle technische Kompatibilität der relevanten Stellen mit dem Ausländerzentralregister vorgesehen?

Antwort:

Hierzu kann seitens der Ausländerbehörde München keine Aussage getroffen werden.

Frage 3:

Um wie viele Dienststellen handelt es sich im Bereich der Landeshauptstadt München konkret, die mit der Abnahme von Fingerabdrücken von Ausländern betraut sind und zum Datenabgleich mit dem Ausländerzentralregister fähig sein müssen?

Antwort:

Nach der aktuellen Gesetzeslage darf nur die Ausländerbehörde in den gesetzlich definierten Fällen Fingerabdrücke von Ausländern abnehmen. Wie oben bereits beschrieben, ist ein vergleichender Abgleich der Fingerabdrücke mit dem AZR gesetzlich nicht vorgesehen.



Frage 4:

Inwieweit stellt bzw. stellte in München bei der Herstellung von Kompatibilität mit dem Ausländerzentralregister das stadtseitig verwendete Betriebssystem LiMux ein Problem dar? Wie wurden diese technischen Probleme inzwischen gelöst?

Antwort:

Die Ausländerbehörde München arbeitet mit dem Betriebssystem Windows 7 und nicht mit LiMux.

Türkische Wahllokale in München

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 20.3.2017

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mich gebeten, Ihre Anfrage zu beantworten.

Mit Schreiben vom 26.4.2016 haben Sie Folgendes vorgetragen:

„Aktuellen Medienberichten zufolge hat die Bundesregierung der Türkei erlaubt, zum Referendum über die türkische Verfassungsänderung Wahllokale in Deutschland zu eröffnen, und zwar für den Zeitraum zwischen 27.3. und 9.4. Wie inzwischen bekannt wurde, sollen türkische Wahlberechtigte nicht nur in den elf Generalkonsulaten, sondern auch in zusätzlichen Räumlichkeiten ihre Stimme abgeben können. Ausdrücklich ist in Medienberichten das Münchner Generalkonsulat erwähnt, das sich um zusätzliche Wahl-Räumlichkeiten bemühen werde. Schon unter Sicherheitsaspekten stellt diese Situation eine besondere Herausforderung dar. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:“

Frage 1:

Wo im Stadtgebiet werden sich im genannten Zeitraum die zusätzlichen türkischen Wahllokale für in München lebende Türken befinden?

Antwort:

Das einzige zusätzliche Wahllokal, in dem türkische Wahlberechtigte ab dem 27. März über das Referendum in der Türkei abstimmen konnten, befand sich in der Säulenhalle in der Arnulfstraße 62. Nach Rücksprache mit der Lokalbaukommission standen der angemeldeten Wahl – mit lediglich maximal 180 Personen zeitgleich anwesend – keine baurechtlichen Belange entgegen. Die Halle ist grundsätzlich für derart kleine Veranstaltungen geeignet. Die verkehrliche Situation ist - auch wenn keine Parkplätze für die Besucherinnen und Besucher der Säulenhalle zur Verfügung stehen – ebenso unproblematisch wie der Brandschutz.

Frage 2:

Inwieweit ist das KVR ggf. in die Wahlbenachrichtigung in München lebender türkischer Stimmberechtigter involviert?



Antwort:

Das Kreisverwaltungsreferat, Sachgebiet Wahlen und Abstimmungen, hatte keinerlei Aktivitäten bezüglich einer Wahlbenachrichtigung der betreffenden Abstimmung.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 29. Mai 2017

Jedes Kind zählt: Gebührenfreie Bildung in München und Bayern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Verena Dietl, Anne Hübner, Haimo Liebich, Gerhard Mayer, Bettina Messinger, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Wir ziehen Bilanz: Wie sind die aktuellen Zahlen beim Ausbau der Kindertageseinrichtungen in München?

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Bildungsgerechtigkeit durch Qualität in der Kindertagesbetreuung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Nachgefragt: Das Vorzeigeprojekt „Bellevue di Monaco“ und seine Bewohner

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Birgit Volk
Julia Schönfeld-Knor
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Cumali Naz
Bettina Messinger

Verena Dietl
Anne Hübner
Christian Müller
Gerhard Mayer
Simone Burger
Dr. Constanze Söllner-Schaar

Stadtratsmitglieder

München, 29.05.2017

Jedes Kind zählt: Gebührenfreie Bildung in München und Bayern

Antrag

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München wird gebeten, sich über den Bayerischen Städtetag und im direkten Austausch mit dem Ministerpräsidenten Horst Seehofer dafür einzusetzen, dass alle Kinder in Bayern unabhängig vom Einkommen der Eltern schrittweise einen gebührenfreien Platz in einer Kindertageseinrichtung erhalten.

Die Stadtverwaltung wird zudem beauftragt, dem Stadtrat ein Konzept vorzulegen, in dem die Gebührenfreiheit in Münchner Kindertageseinrichtungen schrittweise ermöglicht wird.

Begründung:

Frühkindliche Bildung ist der entscheidende Faktor bei der Entwicklung unserer Kinder. Allen Kindern soll diese Bildung unabhängig vom Einkommen der Eltern ermöglicht werden. Der Freistaat Bayern kommt hier - im Gegensatz zu anderen Bundesländern wie Berlin, Hamburg und Rheinland-Pfalz – seiner Verantwortung bisher nicht ausreichend nach.

Horst Seehofer und die CSU haben im April 2017 angekündigt, eine Abschaffung der Kita-Gebühren in Bayern zu prüfen. Der Oberbürgermeister soll hier im Rahmen seiner Möglichkeiten auf eine zügige Umsetzung einwirken.

Zudem soll geprüft werden, in welchem Umfang die Stadt in Vorleistung treten müsste, um auf Basis der städtischen Gebühren- und Steuerungssystematik sowie im Rahmen des städtischen Haushalts

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

allen Kindern schrittweise den kostenfreien Besuch in Münchner Kindertageseinrichtungen ermöglichen zu können.

gez.

Birgit Volk
Julia Schönfeld-Knor
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Cumali Naz
Bettina Messinger

Verena Dietl
Anne Hübner
Gerhard Mayer
Christian Müller
Simone Burger
Dr. Constanze Söllner-Schaar

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Birgit Volk
Julia Schönfeld-Knor
Kathrin Abele
Verena Dietl
Haimo Liebich
Cumali Naz
Stadtratsmitglieder

München, den 29.05.2017

Wir ziehen Bilanz:

Wie sind die aktuellen Zahlen beim Ausbau der Kindertageseinrichtungen in München?

Anfrage:

München wächst und wächst! Allein seit der letzten Bevölkerungsprognose 2013 ist die Bevölkerung um rund 30.000 Einwohnerinnen und Einwohner pro Jahr gewachsen. Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in München wird voraussichtlich im Jahr 2035 bei dann 1,854 Millionen liegen.

Dieses Bevölkerungswachstum macht sich auch immer stärker an unseren Schulen und Kitas bemerkbar. Im November 2014 hat der Stadtrat einstimmig das Aktionsprogramm Schul- und Kita-Bau 2020 beschlossen und damit auch den Ausbau von Kindertageseinrichtungen weiter angestoßen.

Daher bitten wir das Referat für Bildung und Sport um eine Bilanz, die Auskunft über die Entwicklung des Ausbaus gibt. Dazu fragen wir: Wie viele Plätze werden noch in diesem Jahr fertiggestellt und wie ist der Plan für die nächsten Jahre?

gez.

Birgit Volk
Julia Schönfeld-Knor
Kathrin Abele
Verena Dietl
Haimo Liebich
Cumali Naz
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Christian Müller
Birgit Volk
Julia Schönfeld-Knor
Kathrin Abele
Verena Dietl
Haimo Liebich
Cumali Naz
Stadtratsmitglieder

München, den 29.05.2017

Bildungsgerechtigkeit durch Qualität in der Kindertagesbetreuung

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, umfassend darzustellen,

- wie mit Hilfe der „Münchner Förderformel“ die Qualität weiter verbessert,
- wie inklusive Förderung in der Kindertagesbetreuung zielgerichtet gemeinsam mit den freien Trägern weiterentwickelt und
- wie familienunterstützende Leistungen insbesondere für benachteiligte Kinder und Familien noch stärker an das Münchner Netz der Kindertagesbetreuung angebunden werden können.

Begründung

Der Münchner Stadtrat hat mit der „Leitlinie Bildung“ das Ziel vorgegeben, Bildung in München gerecht, zukunftssicher, großstadtorientiert und weltoffen zu gestalten. Aufbauend hierauf wurde die „Münchner Förderformel“ für Kindertageseinrichtungen entwickelt. Mit Einführung der „Münchner Förderformel“ besteht erstmals die Möglichkeit, alle Kinder in Münchner Kindertageseinrichtungen nach gleichen Grundsätzen, aber individuell nach den vom Stadtrat festgelegten Kriterien und Schwerpunkten zu fördern.

Vor diesem Hintergrund möchte die SPD erneut betonen, dass sie neben den Zielen einer Sicherstellung der Betreuung für alle Kinder sowie des möglichst kostenfreien Zugangs zu allen Bildungsbereichen insbesondere auch die Qualität der Kindertagesbetreuung verbessern möchte.

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Die SPD-Fraktion möchte damit in umfassender Weise den Anforderungen in der frühkindlichen Bildung und Betreuung gerecht werden.

gez.

Christian Müller
Birgit Volk
Julia Schönfeld-Knor
Kathrin Abele
Verena Dietl
Haimo Liebich
Cumali Naz
Stadtratsmitglieder



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
29.05.2017

Nachgefragt: Das Vorzeigeprojekt „Bellevue di Monaco“ und seine Bewohner

Seit geraumer Zeit präsentieren Medien und Stadtgesellschaft das Projekt „Bellevue di Monaco“ in der Müllerstraße 2 bis 6 der Öffentlichkeit als Vorzeigeprojekt in Sachen „Flüchtlings“-Unterbringung. Während Kritiker auf die erheblichen Sanierungskosten für das ursprüngliche Abbruchobjekt verweisen, halten die Befürworter an der Fiktion eines geglückten und für alle Beteiligten erfolgreichen Integrationsprojekts fest. Eine diesbezügliche Sitzungsvorlage des Stadtrats vom April 2017 (<https://www.muenchen-transparent.de/dokumente/4430044>; zul. aufgerufen: 29.05.2017, 01.30 Uhr; KR) ruft unter dem Generalthema „Wohnraumbewirtschaftung der Landeshauptstadt München“ noch einmal das Konzept in Erinnerung und vermerkt ausdrücklich (ebd. S. 7): „Das Anwesen Müllerstraße 2 - 6 wurde mit nicht-öffentlichem Stadtratsbeschluss vom 27.01.2016 (Vorlage Nr. 14-20 / V 05197) im Erbbaurecht an 'Bellevue di Monaco' übergeben. Der Erbbaurechtsvertrag ist abgeschlossen. Nach dem Abschluss der derzeit laufenden Renovierungsarbeiten wird das Haus für die Nutzung durch minderjährige Flüchtlinge zur Verfügung stehen.“ – Die aktuelle Medienberichterstattung zum Thema „Bellevue di Monaco“ legt allerdings den Schluß nahe, daß von der „Nutzung durch minderjährige Flüchtlinge“ mittlerweile zumindest teilweise abgegangen wurde. So berichtete etwa die „Süddeutsche Zeitung“ am 16.04. (<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/sozialprojekt-junge-gefluechtete-ziehen-ins-ehemalige-abrisshaus-1.3462572-2>; 29.05.2017, 01.55 Uhr; KR) von „junge[n] Frauen“, „männliche[n] Flüchtlingen“, „Familien“ etc., die aktuell im Anwesen „Bellevue di Monaco“ einzögen. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche Nutzung des Objekts „Bellevue di Monaco“ wurde exakt im Erbbaurecht vereinbart?
2. Welche Bewohner sind nun tatsächlich eingezogen bzw. werden noch einziehen?

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter', written in a cursive style.

Karl Richter, Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Montag, 29. Mai 2017

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

M-Bäder & M-Saunen: Sport, Erholung und Wellness am Pfingstmontag

Pressemitteilung SWM

U6 Dienstag, 30 Mai: Nachmittags Engpässe wegen Fußball zur Hauptverkehrszeit

Pressemitteilung MVG

Schmerz lass nach! Experten beantworten Patientenfragen am Aktionstag gegen den Schmerz

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

Donnerstag, 1. Juni 2017, 11 Uhr, SWM Zentrale, Raum D6.10

Die SWM haben zwei namhafte Historiker damit beauftragt, wissenschaftlich unabhängig und nach modernen Maßstäben die Geschichte des Unternehmens Stadtwerke München von den Vorgängerinstitutionen bis in die jüngste Zeit hinein zu erforschen.

Nun ist das Projekt abgeschlossen und das Buch erscheint unter dem Titel „NetzWerke – Die Geschichte der Stadtwerke München“ im Piper Verlag. Bei der Lektüre wird deutlich, dass der Aufstieg der Stadt München nicht zuletzt mit bahnbrechenden Leistungen bei der Energie- und Wasserversorgung sowie bei den Verkehrsbetrieben zusammenhing. Die beiden Autoren beleuchten auch die Rolle der Stadtwerke München in der Zeit des Nationalsozialismus. Zudem zeigen sie die Wandlung der SWM vom defizitären Eigenbetrieb zum modernen Infrastruktur-Dienstleister.

Im Rahmen eines Pressegesprächs präsentiert der Vorsitzende der SWM Geschäftsführung, Dr. Florian Bieberbach, das Buch gemeinsam mit den beiden Verfassern Prof. Dr. Johannes Bähr und Prof. Dr. Paul Erker und erläutert die Beweggründe der SWM für dieses Projekt. Die beiden Historiker geben den Medienvertretern einen Überblick über ihre Arbeit und eine Zusammenfassung ihrer Forschungsergebnisse.

(Anfahrt: U1/U7 Westfriedhof, Tram 20/21 Borstei)

M-Bäder & M-Saunen: Sport, Erholung und Wellness am Pfingstmontag

(29.5.2017) Die M-Bäder bieten ihren Badegästen auch am Feiertag einen Ort für sportliche und erholsame Stunden. Die M-Bäder und M-Saunen haben am Pfingstmontag, 5. Juni, zu den für Montag üblichen Öffnungszeiten geöffnet.

Ausnahme: Das Bad Forstenrieder Park schließt um 22 Uhr.

Alle Informationen zu den M-Bädern, zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen auf www.swm.de/m-baeder.

MVG Information für die Medien

29.5.2017

U6 | Dienstag, 30. Mai: Nachmittags Engpässe wegen Fußball zur Hauptverkehrszeit

Am Dienstagnachmittag (30.5.) wird es eng in der U-Bahn: Auf der U6 ist ab ca. 16 Uhr mit einem erhöhten Fahrgastaufkommen zu rechnen, wenn sich Tausende Fußballfans zum Relegationsspiel des TSV 1860 München in Richtung Allianz Arena aufmachen. Ihre Anreise wird sich mit dem Berufsverkehr überschneiden, der ebenfalls gegen 16 Uhr einsetzt. Daher ist mit Kapazitätsengpässen und Wartezeiten zu rechnen, zumal die U6 ohnehin eine sehr hohe Auslastung aufweist. Fußballfans werden gebeten, möglichst frühzeitig nach Fröttmaning zu fahren, um zu einer Entzerrung der Fahrgastströme beizutragen. Das Stadion öffnet bereits um 16 Uhr.

Das Relegationsspiel TSV 1860 München – SSV Jahn Regensburg wird um 18 Uhr angepfeifen. Die U6 verkehrt trotz Gleiserneuerung am Kieferngarten im gewohnten Takt, um allen Besuchern der Allianz Arena die Hin- und Rückfahrt mit der U-Bahn zu ermöglichen. Die MVG setzt an den Innenstadtbahnhöfen sowie in Fröttmaning zusätzliches Personal für Aufsicht und Kundenservice ein. Einzelheiten zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet unter: www.mvg.de/betriebsaenderungen

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Presseinformation

Schmerz lass nach! Experten beantworten Patienten-Fragen am Aktionstag gegen den Schmerz

Drei Schmerztageskliniken am Städtischen Klinikum München unterstützen bundesweiten Aktionstag am 6. Juni 2017.

München, 29. Mai 2017. In Deutschland leiden bis zu 12 Millionen Menschen unter Schmerzerkrankungen. Chronischer Schmerz schränkt die Lebensqualität stark ein und beeinflusst Beruf, Familie und Alltag. Wege aus dem Schmerz kann eine multimodale Therapie aufzeigen. Am bundesweiten „Aktionstag gegen den Schmerz“ am Dienstag, 6. Juni, können sich Patienten und ihre Angehörigen über Behandlungsmöglichkeiten informieren. Unter der **kostenfreien Rufnummer 0800 18 18 120** stehen von 9 bis 18 Uhr renommierte Schmerzexperten aus ganz Deutschland für Fragen zu Verfügung – darunter auch Ärzte und Therapeuten an den drei Schmerztageskliniken des Städtischen Klinikums München. Die Schmerztagesklinik Neuperlach ist von 11 bis 16 Uhr auch direkt für Rückfragen unter Telefon 089 / 6794-2511 erreichbar.

Darüber hinaus stehen die Experten persönlich Rede und Antwort an Infoständen im Klinikeingang.

- *Klinikum Harlaching:* Infostand von 10.30 bis 12.30 und 14.30 bis 15.30 Uhr mit breitem Informationsangebot.
- *Klinikum Neuperlach:* Infostand von 11 bis 15 Uhr für Patienten und Mitarbeiter. Die Krankenhausbibliothek stellt Bücher, CDs und DVDs zum kostenlosen Ausleihen zur Verfügung.
- *Klinikum Schwabing:* Infostand von 10 bis 11.30 Uhr für Fragen der Patienten aber auch der interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In den Schmerztageskliniken des Städtischen Klinikums werden Patienten mit einem ganzheitlichen Therapiekonzept behandelt, das die Komplexität der Beschwerden berücksichtigt. Dazu sucht ein Team aus erfahrenen Therapeuten nach Faktoren, die dazu beitragen, dass der Schmerz chronisch wurde. Gemeinsam mit den Betroffenen werden individuell wirksame Strategien gegen die Schmerzen entwickelt. Ziel der Behandlung ist, den Patienten Methoden an die Hand zu geben, die sie in Zukunft eigenverantwortlich oder in Kooperation mit ihrem Hausarzt umsetzen.




**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Redaktionskontakt:

Telefon (089) 452279-492/ 495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](https://www.youtube.com/KlinikumMuenchen)
 [StKM_News](https://twitter.com/StKM_News)

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern

